

Hilfe zur Selbsthilfe

Aufgrund ausgefallener Telefon- und Handynetze können keine Notrufe mehr abgesetzt werden. Daher dient das Feuerwehrgerätehaus in Ihrem Ortsteil als Anlaufstelle für Information und Kommunikation. Ansonsten hilft Ihnen nur eine ausreichende Vorsorge und Vorbereitung auf eine entsprechende Krise. Mit einem eigenen kleinen Notstromaggregat sind Sie optimal auf einen Stromausfall vorbereitet. Bitte beachten Sie jedoch bei dessen Beschaffung und Installation die einschlägigen Vorschriften und bedenken Sie, welche Geräte und Einrichtungen Sie versorgen müssen.

Checkliste

Das BBK empfiehlt für eine Bevorratung pro Person für zwei Wochen:

- 28 Liter Getränke
- 4,9 kg Lebensmittel wie Getreide, Brot, Reis, Kartoffeln, Nudeln
- 5,6 kg Lebensmittel wie Gemüse und Hülsenfrüchte
- 3,6 kg Obst und Nüsse
- 3,7 kg Milchprodukte
- 2,1 kg Fisch, Fleisch, Eier
- 0,5 kg Fette, Öle
- sonstiges nach Belieben, wie Zucker, Marmelade, Honig, Fertiggerichte, Mehl, Kekse

Eine detaillierte Checkliste können Sie sich kostenfrei über das BBK anfordern, zu finden unter:
<https://www.saarpfalz-kreis.de/stromausfall>

Stromausfall im Saarpfalz-Kreis

Die Ursachen für einen – durchaus auch längerfristigen – Stromausfall können sehr vielfältig sein. Neben den üblichen Ursachen wie Naturgewalten (Sturm, Blitzeinschläge, Schnebruch etc.) können auch durch technische Defekte, Terroranschläge oder Cyberkriminalität Stromausfälle über längere Zeit entstehen. Auch die im Zusammenhang mit der Energiewende notwendigen Veränderungen in der Netzstruktur und starke Spannungsschwankungen können einen Stromausfall verursachen. Die Krisenplanungen der Unteren Katastrophenschutzbehörde des Saarpfalz-Kreises basieren auf einem Stromausfall

ab einer Dauer von mindestens zwei Stunden und 10.000 davon betroffenen Personen. Unterhalb dieser Grenzen liegen keine Pläne vor, da die Auswirkungen dann überschaubar sind und für solche Unterbrechungen jeder Haushalt eigenverantwortlich vorbereitet sein sollte. Bei Überschreitung, insbesondere der o. a. zeitlichen Grenze eines Stromausfalles, kann es zu erheblichen negativen Auswirkungen auf das öffentliche und private Leben kommen. Deshalb sollten Vorbereitungen getroffen sein. Hinweise für Ihre persönliche Vorbereitung erhalten Sie auch aus der kostenlosen Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“.

Was passiert, wenn der Strom ausfällt?

- Die Heizung fällt aus.
- Der Elektroherd funktioniert nicht.
- Kühl- und Gefrierschränke tauen ab.
- Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung können unterbrochen sein.
- Die Telefon- und Handynetze fallen aus.
- Radio, Fernseher, Computer und das Internet fallen aus.
- Der Aufzug fährt nicht mehr.
- Klingel und Gegensprechanlage fallen aus.
- Einbruchmeldeanlagen fallen aus oder melden Fehlalarm.
- Geldabheben und Kartenzahlung sind nicht mehr möglich.
- Wahrscheinlich werden alle Geschäfte geschlossen.
- Tankstellen funktionieren auch nicht mehr.
- und vieles mehr ...

Der Arbeitskreis „Stromausfall“

besteht seit Mai 2013. Ihm gehören Fachberater aus dem Energiesektor, die untere Katastrophenschutzbehörde, das Gesundheitsamt sowie Vertreter der zuständigen Energie- und Trinkwasserversorger für den Saarpfalz-Kreis an:

- energis-Netzgesellschaft mbH
- Gemeindewerke Kirkel GmbH
- Pfalzwerke Netz AG
- Stadtwerke Bexbach GmbH
- Stadtwerke Blietal GmbH
- Stadtwerke Homburg GmbH
- Stadtwerke Saarbrücken GmbH
- Stadtwerke St. Ingbert GmbH
- TeWeMa Technische Werke Mandelbachtal
- WWV Wasser- und Energieversorgung Kreis St. Wendel GmbH

Stand: April 2019 • Auflage: 2.000 Stück • Fotos: Pfalzwerke Netz AG



Stromausfall Was nun?

Hinweise und Empfehlungen für
Privathaushalte

Erreichbarkeiten

Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Polizei	110
Bürgertelefon des Saarpfalz-Kreises	0 68 41 /104 - 7000

Für Ihren Bereich persönlich ausfüllbar

Strom	<input type="text"/>
Gas	<input type="text"/>
Wasser	<input type="text"/>
Pflegedienst	<input type="text"/>
Kommune	<input type="text"/>



Was bedeutet Stromausfall?

Die Bürgerinnen und Bürger sind heutzutage von verschiedenen Energiequellen abhängig. Dazu gehört auch der Strom aus der Steckdose. Ein Stromausfall ist die zeitweilige Unterbrechung der Versorgung mit elektrischer Energie. Stromausfall beginnt ohne Vorankündigung. Dies kann ganz kurzzeitig geschehen (für weniger als 1 Sekunde), aber auch für Stunden, Tage oder im Extremfall gar für Wochen. Stromausfall kann sich auf kleinere Regionen und auch auf ganze und mehrere Staaten ausweiten. Für Haushalte, Unternehmen, Bürobetriebe und die gesamte moderne Gesellschaft können länger andauernde Stromausfälle (Blackouts) einschneidende Folgen haben. Besonders problematisch sind längerfristige Ausfälle, die ganze Regionen betreffen. Zum Glück gehören Stromausfälle bei unserer guten Energieversorgung nur zum Ausnahmefall. Jedoch haben die meisten Haushalte bereits Erfahrungen mit Stromausfällen gemacht. Dauert der Stromausfall nur wenige Minuten an, ist es für die meisten ärgerlich, kann aber gut verkraftet werden. Längerfristige Stromausfälle stellen uns vor wesentlich größere Probleme.

VOR einem Stromausfall:

- Sind Sie ausreichend auf ein Krisenereignis vorbereitet, indem Sie sich mit Lebensmitteln, Getränken und Wasser für mindestens 14 Tage eingedeckt haben? (siehe Checkliste)
- Halten Sie mindestens eine betriebsbereite Taschenlampe mit Ersatzbatterien vor.
- Versorgen Sie sich mit einem batteriebetriebenen Radio zum Empfang von Informationen.

- Halten Sie auch Kerzen, Streichhölzer oder Feuerzeuge in ausreichender Zahl vor.
- Bitte bedenken Sie die entstehenden Probleme hinsichtlich der Hygiene (Toilettenspülung fällt aus, Wasserversorgung ist nicht unbedingt gesichert)
- Haben Sie einen ausreichenden Medikamentenvorrat? Denken Sie an die ausgefallene Kühlung!
- Wie gestalten Sie eine evtl. Familienzusammenführung, insbesondere wenn der Stromausfall während des Tages eintritt?

WÄHREND eines Stromausfalls:

- Ist der Strom überall ausgefallen oder nur in bestimmten Räumen? Sprechen Sie mit den Nachbarn. Informieren Sie auch ältere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund.
- Schalten Sie alle Stromabnehmer, Wärmegeräte wie Herd, Ofen, Bügeleisen, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Heizdecken und -lüfter ab mit Ausnahme des Radios oder einer Lampe als „Stromkontrollgerät“. Wenn Sie alle Geräte eingeschaltet lassen, kann dies zu einem erneuten Zusammenbruch der Stromversorgung wegen Netzüberlastung führen.
- Sofern das Telefon in Betrieb ist: Rufen Sie die Notrufnummern von Polizei (110) und Feuerwehr (112) ausschließlich zur Meldung von Notfällen. Stromausfall an sich ist kein Notfall! Die Notrufnummern dienen nicht zu Auskunftszwecken.
- Bei länger anhaltenden Stromausfällen werden die Feuerwehren der betroffenen Gemeinden und andere Hilfsorganisationen über die integrierte Leitstelle alarmiert und besetzen die Gerätehäuser. Diese dienen innerhalb der Kommunen als Anlaufstellen zur Information und Kommunikation, nicht aber zum Aufenthalt der Bevölkerung.

- Achten Sie auf das erhöhte Brandrisiko bei Stromausfall: Werden gasbetriebene Heiz- und Lichtquellen, Kerzen und dergleichen betrieben, besteht ein erhöhtes Brandrisiko bei unsachgemäßem Umgang mit diesen Geräten oder bei deren unbeaufsichtigtem Betrieb.
- Bei der Verwendung von offenen Flammen in Innenräumen wie z. B. Kerzen und Gasflammen, muss auf eine ausreichende Lüftung geachtet werden.

NACH einem Stromausfall:

- Schalten Sie Ihre Geräte nur nacheinander wieder ein und beschränken Sie sich zunächst auf die unbedingt erforderlichen.
- Schalten Sie keine Geräte ein, die sich in Räumen befinden, die Feuchtigkeit ausgesetzt waren.
- Überprüfen Sie die Lebensmittel im Kühlschrank und in der Tiefkühltruhe. Angetaute Lebensmittel könnten ungenießbar geworden sein.
- Beachten Sie, dass ein Stromausfall die Einstellungen von elektrischen Geräten beeinflusst haben kann. Kontrollieren Sie daher Uhren, Wecker, Kochherd, Aquarium oder andere Geräte mit Zeitautomatik.
- Ergänzen Sie bei nächster Gelegenheit die verbrauchten Vorräte.